



Tipps und Tricks für grüne Jugendbegegnungen

Wie kann ich eine Jugendbegegnung ökologisch nachhaltiger gestalten? Was muss bereits bei der Projektplanung beachtet werden um eine grüne Jugendbegegnung umzusetzen? Welche Fördermöglichkeiten bietet das Programm Erasmus+ Jugend in Aktion für grüne Projekte? Antworten auf all diese Fragen findet ihr in dieser Ideensammlung.¹

1. Mobilität

Bei einer Jugendbegegnung treffen sich junge Menschen aus ganz Europa und darüber hinaus. Das Flugzeug scheint zwar manchmal das einfachste Transportmittel zu sein um zum Veranstaltungsort zu kommen, jedoch ist es auch das umweltschädlichste! Flugreisen bergen zudem oftmals versteckte Kosten und die Anreise ist durch Sicherheitschecks, An- und Abreise zum Flughafen, Gepäckgebühren etc. oft gar nicht wirklich günstiger und schneller. Überlegt doch, ob es Möglichkeiten gibt, das Flugzeug so gut wie möglich durch Züge oder öffentliche Busse zu ersetzen!

Tip: Grüne Reisekosten können teurer sein - dafür gibt es zusätzliche Fördermittel!

Innerhalb des Programmes Erasmus+ Jugend in Aktion werden die Reisekosten durch Pauschalen abgedeckt. Manchmal ist eine Zugreise aber teurer als ein Flug und die Pauschalen sind knapp bemessen. Deshalb greifen Antragsteller*innen manchmal auf das Flugzeug zurück, um Kosten zu sparen. Jetzt gibt es eine neue Möglichkeit zur Finanzierung von „grünen Reisen“.

Wenn durch die Reisekostenpauschale nur weniger als 70% der Zugreise gedeckt werden kann, kann die Reise im Budget unter „außergewöhnliche Kosten“ beantragt und gefördert werden.² Somit wird keine Pauschale für die Reise ausgezahlt, sondern 80% der tatsächlichen Kosten.³ Wenn eure Zugreise also teurer ist als die Pauschale erlaubt, könnt ihr mehr Geld dafür beantragen, sofern die allgemeinen Programmregeln eingehalten werden! Im Antrag belegt ihr dies am besten mit Kostenvoranschlägen oder Screenshots von Bahnbetreibern.

¹ Diese Ideensammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll als Denkanstoß verstanden werden. Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten eine Jugendbegegnung umfassend ökologisch nachhaltig zu gestalten.

² Siehe Programmhandbuch S. 82

³ Hier ein Beispiel: Eine Reise von Berlin nach Krems/Donau (laut [Distance Calculator](#) der EU 482,86 km lang) würde einer Pauschale von insgesamt 180€ entsprechen. Falls für die Hin- und Rückfahrt ein Zug genommen wird, kann es leicht sein, dass die Tickets zu einem gegebenen Zeitpunkt z.B. 300€ kosten – vor allem, wenn ein Nachtzug genommen werden muss. Die Pauschale (180€) würde weniger als 70% von 300€ (das wären 210€) decken. Die Reisekosten könnten unter den Außergewöhnlichen Kosten beantragt werden und würden zu 80% gefördert werden – das wären 240€ und somit 60€ mehr als die Pauschale.



Tipp: Eine Grüne Reise kann länger dauern – dafür gibt es Fördermittel!

Zug- und Busreisen können zeitintensiv sein. Bei Jugendbegegnungen können neben Pauschalen für Aktivitätentage auch Pauschalen für Reisetage beantragt werden; oft werden diese jedoch nicht benötigt, da die An- oder Abreise vor bzw. nach dem Programm des letzten Aktivitätentags erfolgt. Falls ihr Teilnehmer*innen habt, die eine sehr lange Reise antreten, beantragt zusätzliche Reisetage für sie!

Tipp: So gut es geht Flüge vermeiden!

Versucht, so gut es geht, Flüge zu vermeiden. Schon bei der Partner*innenauswahl könnt ihr mitdenken, welche Strecken eure Teilnehmer*innen zurücklegen müssen. Inkludiert doch auch Partner*innen aus euren Nachbarländern! Für kürzere Strecken ist es einfacher auf das Flugzeug zu verzichten.

Tipp: Ein gut angebundener Veranstaltungsort!

Wenn möglich, versucht einen Veranstaltungsort zu finden, der an den öffentlichen Verkehr angebunden ist. So können die Teilnehmer*innen problemlos an- und abreisen und die Öffis auch für Ausflüge genutzt werden. Dies ist natürlich nicht immer möglich und in Ballungszentren erheblich einfacher als im ländlichen Raum.

2. Verpflegung

Bei einer Jugendbegegnung werden große Mengen an Nahrungsmitteln benötigt. Versucht doch, bei der Verpflegung auf die ökologische Verträglichkeit zu achten.

Tipp: Weniger Fleisch schont das Klima!

Flächen- und Wasserintensität, Massentierhaltung, ein hoher CO² Ausstoß - Fleisch ist im Vergleich zu anderen Nahrungsmitteln besonders schädlich für das Klima. Um eure Jugendbegegnung ökologisch nachhaltiger zu gestalten, könnt ihr auf Fleisch verzichten. Dies erleichtert auch die Planung, denn vegetarische Gerichte müssen in großen Gruppen ohnehin bereitgestellt werden. Wenn ihr trotzdem keine vollständig fleischlose Jugendbegegnung veranstalten wollt, könnt ihr überlegen, Fleisch bei einigen Mahlzeiten gezielt wegzulassen und z.B. täglich vegetarische Mittagessen oder einige Veggie-Days einzuführen.

Tipp: Regional und saisonal!

Achtet bei den Produkten, die ihr verwendet darauf, dass sie saisonal und regional produziert werden. Auch das hilft dem Klima und zusätzlich unterstützt ihr lokale Lebensmittelproduzent*innen. Vielleicht könnt ihr die Lebensmittel auch von einem Bauernhof oder



einer Kooperative aus eurer Region beziehen. Für Kaffeepausen könnt ihr z.B. saisonale Früchte und Gemüse als Snacks bereitstellen.

Tipp: Vermeidet Lebensmittelverschwendung!

Die richtige Menge an Lebensmitteln für große Gruppen einzuplanen ist ziemlich schwierig. Wenn ihr euch selbst um die Verpflegung kümmert, recherchiert die geeigneten Mengen online. Falls ihr doch etwas zu viel eingeplant habt, überlegt, wie ihr Reste in weitere Speisen integrieren könnt. Falls sehr viel übrigbleibt, verschenkt die Lebensmittel an Teilnehmer*innen, Mitwirkende oder Bekannte. Alternativ könnt ihr euch informieren, ob es Organisationen in eurer Nähe gibt, die Lebensmittelüberschüsse abholen und verteilen.

3. Thema

Das Thema eurer Jugendbegegnung könnt ihr frei wählen – es muss nur einen Jugendbezug und gesellschaftliche Bedeutung haben. Setzt euch doch innerhalb eurer Jugendbegegnung mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander.

Tipp: Inkludiert das Thema Nachhaltigkeit in eure Jugendbegegnung!

Eure Jugendbegegnung könnte sich um das Thema Umwelt, Nachhaltigkeit oder ökologische Grenzen drehen. Aber auch bei einer Jugendbegegnung zu anderen Themen lässt sich Nachhaltigkeit mitdenken. Ihr könntet z.B. Nachhaltigkeit in Bezug auf eure Mahlzeiten thematisieren und so die negativen Folgen eines zu hohen Fleischkonsums erarbeiten. Oder ihr lasst euch andere interaktive Programmpunkte einfallen, etwa ein gemeinsames Müllsammeln im Park oder einen Upcycling Workshop. Auch könnt ihr einen „Tag ohne Strom“ in eure Jugendbegegnung inkludieren und so Bewusstsein für einen achtsamen Umgang mit Ressourcen schaffen.

4. Verpackung und Abfall

Bei einer Jugendbegegnung werden verschiedene Materialien – Papier, Flipcharts, Verpackung etc. - gebraucht, viele davon landen später in der Mülltonne. Durch das Motto „Reduce, Reuse, Recycle“ und gute Planung kann ein großer Abfallberg vermieden werden.

Tipp: Leitungswasser statt Plastikflaschen!

In Österreich schmeckt das Leitungswasser nicht nur besonders gut, sondern ist auch ein günstiger und einfacher Durstlöcher. Verzichtet deshalb auf Plastikflaschen und serviert das Leitungswasser für den täglichen Bedarf in Krügen.



Tipp: Mehrweggeschirr bringt mehr!

Vermeidet Einweggeschirr wie Papp- oder Plastikteller und -besteck. Das spart Ressourcen und Geld. Verzichtet auch in den Kaffeepausen auf Einwegtassen.

Tipp: Weniger (Papier)verbrauch!

Überlegt vorher welche Materialien wirklich ausgedruckt werden müssen, hier können sicherlich einige Seiten eingespart werden. Vielleicht habt ihr auch eine Tafel oder ein Whiteboard, das alternativ zu Flipcharts verwendet werden kann. Für Materialien, die wirklich auf Papier benötigt werden, kann Ökopapier verwendet werden. Stellt sicher, dass Materialien, die ihr nicht mehr braucht, wiederverwendet werden (z.B. Beschreiben auf der Rückseite). Andere Materialien, die nur innerhalb des Projekts gebraucht werden, können vielleicht von Freunden oder Bekannten ausgeliehen werden.

Tipp: Mülltrennung geht immer!

Neben Essensabfällen fallen sicherlich noch andere Abfallprodukte während eurer Jugendbegegnung an. Achtet darauf, dass der Müll richtig getrennt und entsorgt wird. Wenn es in eurer Unterkunft bzw. eurem Veranstaltungsort keine ausreichende Mülltrennung gibt, überlegt euch, wie ihr diese trotzdem sicherstellen könnt. Bringt gegebenenfalls Behälter oder Müllsäcke mit, beschriftet diese (am besten mehrsprachig) und verteilt sie am Veranstaltungsort. Erklärt auch den Teilnehmer*innen das Mülltrennsystem und bittet sie, dieses einzuhalten.

Stand: August 2019

